



## Quartier „Altes Garmisch – neu gelebt“, Garmisch-Partenkirchen

<b>Bauherr</b>	VEHBL Baugemeinschaft GbR / gap.Quartiersentwicklungsgesellschaft GbR, Konstanz
<b>Eigentümer</b>	VEHBL Baugemeinschaft GbR / gap.Quartiersentwicklungsgesellschaft GbR, Konstanz
<b>Entwurf</b>	Beer Bombé Dellinger, Architekten und Stadtplaner, Greifenberg
<b>Freiraumplanung</b>	Beer Bombé Dellinger, Architekten und Stadtplaner, Greifenberg
<b>Statik</b>	Merz Kley Partner ZT GmbH, Dornbirn
<b>Haustechnik</b>	HT Plan GmbH (Fachplanung HLS), Garmisch-Partenkirchen SV Klaus Albert (Fachplanung Lüftung), Degerndorf
<b>Projektsteuerung</b>	Dehne Kruse BS-Ingenieure GmbH&Co.KG (Fachplanung Brandschutz), Andreas Kaufmann (Fachplanung ENEC), DI Lothar Künz ZT GmbH (Fachplanung Schallschutz und Bauphysik)

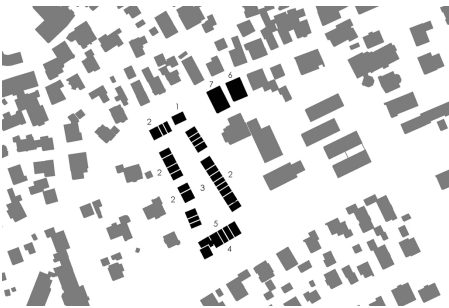
<b>Anzahl der Wohnungen:</b>	29
<b>Wohnfläche insgesamt:</b>	7.400 m <sup>2</sup>
<b>Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):</b>	2.095 Euro pro m <sup>2</sup> /WF
<b>Primärenergiebedarf:</b>	16,86 kWh/(m <sup>2</sup> a)
<b>Spez. Transmissionswärmeverlust:</b>	0,329 W/(m <sup>2</sup> K)
<b>Endenergiebedarf:</b>	47,85 kWh/(m <sup>2</sup> a)



© Stefan Müller-Naumann



© Stefan Müller-Naumann



Lageplan



Grundrissvarianten



© Stefan Müller-Naumann

### Beurteilung der Jury

Die maßstäblich gesetzten, giebelständigen Gebäude im Quartier „Altes Garmisch, neu gelebt“ übersetzen regional typische Bauelemente wie auskragende Balkone und Dachüberstände in die heutige Zeit und ergänzen den Ortskern auf selbstverständliche Weise. Gute Blickbeziehungen und eine sensible städtebauliche Setzung formen einen neuen Stadtbaustein um einen grünen Anger herum. Dieser gemeinschaftlich genutzte Freiraum ermöglicht auch eine fußläufige Durchquerung des Quartiers und schafft damit eine gute Einbindung in die vorhandene Stadtstruktur. Neben einem Hotel, als südlicher Riegel zu einer viel befahrenen Straße, entstanden 29 Wohneinheiten in Holzbauweise. Unterschiedliche Grundrissorganisationen ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohnern, je nach Bedarf, die gewerbliche Nutzung von Teilbereichen oder die Einrichtung einer abgeschlossenen Einliegerwohnung. Die tiefen Balkone mit Fassadenbegrünung wirken nicht nur positiv im Ortsbild, sondern bieten einen guten Sonnenschutz für die Wohnungen. Eine dezentrale Holz-Pellet-Anlage versorgt das Quartier über ein Nahwärmenetz mit Wärme.

Die Neuinterpretation klassischer, ortsbildprägender Bautypologien überzeugt die Jury. Sie würdigt die hervorragende Weiterentwicklung eines innerstädtischen Quartiers im Zusammenwirken von Baugemeinschaft und ortsansässigen Nutzern, mit dem Ergebnis einer im besten Sinne nachhaltigen Stadtentwicklung.